

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **8 (1916)**

Heft 13/14

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für das Jahr 1917 ist vorgesehen die Vergrößerung eines Aufnahmegebäudes, die Erstellung eines neuen Abortgebäudes, eines Dienstgebäudes und eines Perrondaches. Später soll dann auch die Erweiterung und Hebung der Geleiseanlage auf der Seite gegen Turgi, die Unterführung der Zürcherstrasse und die Verlängerung des Güterschuppens ausgeführt werden.

Chur. Bau einer Entbindungsanstalt.

Für den Ausbau der kantonalen Entbindungsanstalt „Fontana“ in Chur, verbunden mit einer kantonalen Hebammenschule bewilligte der Grosse Rat einen Kredit von 100 000 Fr. Die Umbauten, deren Ausführung als Notstandsarbeiten gedacht ist, sind durch eine Expertenkommission begutachtet. Auf Umbau und Installationen kommen 73 000 Fr., auf die Einrichtung 20 000 Fr. bei einer Zahl von vorläufig 20 Betten. —th.

Herisau. Bau eines Zeughauses.

Für die Erstellung eines neuen Zeughauses in Herisau hat die Militärdirektion dem Regierungsrat einen Vorschlag gemacht und ein fertiges Projekt mit einem Kostenvoranschlag von 400 000 Fr. vorgelegt. An diese Summe würde die Gemeinde Herisau etwa 50 000 Fr. durch die Abtretung des nötigen Bodens und die kostenlose Ueberlassung des Gemeindebaumeisters als bauleitenden Architekten leisten. Für den Bund ist eine jährliche Verzinsung mit 10 000 Fr. für die Versorgung des Armeekorpsmaterials vorgesehen, so dass, einige weitere Vergünstigungen hinzugerechnet, dem Kanton nur eine jährliche Zinsenlast von 2500 Fr. aus dem Bau erwachsen würde. Der Kantonsrat hat dem Projekt seine Zustimmung gegeben. —h.

Lausanne. Strafanstalt.

Zur Erweiterung der waadtländischen Strafan-

stalt bewilligte der Grosse Rat einen Kredit von 185 000 Fr. —r.

Locarno. Erweiterung des Spitals.

Der Direktionsrat des städtischen Spitals „La Carità“ hat den Umbau und die Vergrößerung dieses Krankeninstitutes beschlossen. Das Vergrößerungsprojekt nach der Ausführung von Architekt *Ferdinand Bernasconi* sieht einen Kostenvoranschlag von zirka 150 000 Fr. vor. —tz.

Luzern. Kasernenumbau.

Die Kaserne in Luzern soll nach den Plänen des Kantonsbaumeisters einem Umbau unterzogen werden, wofür 6 600 Fr. bewilligt wurden. Der Umbau soll im Frühjahr 1917 begonnen werden. —g.

St. Gallen. Umbau des Kaufmännischen Direktoriums.

Das Gebäude des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen wird einem umfangreichen Umbau unterworfen. Die Umbauarbeiten erfordern eine Kostensumme von zirka 50 000 Fr. Das Haus erhält einen neuen Dachstock. Die Kassa und Kanzlei samt der Legalisations-Abteilung sollen im Erdgeschoss untergebracht werden; Sekretariat und Präsidium im ersten Stockwerke, desgleichen das Archiv und die Bibliothek. Das Haus soll ferner mit einer Zentralheizung und elektrischem Licht ausgestattet und innen und aussen aufgefrischt werden. Trotz des Dachumbaus wird das heute so ruhig und vornehm wirkende Gebäude im Charakter nicht gestört werden. —ck.

Wohlen (Aargau). Orgelrenovation.

Die katholische Kirchgemeinde bewilligte für die Reparatur der Orgel einen Betrag von 1000 Fr.

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

Basel. Evangel. Kirche mit Pfarrhaus.

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche von Basel-Stadt eröffnet unter den in Basel seit mindestens einem Jahr niedergelassenen Architekten und den Basler Architekten in der Schweiz und im Ausland eine Ideen-Konkurrenz, in der Absicht, Pläne für eine Kirche mit Pfarrhaus und Sigristenwohnung auf dem Areal an der Gundeldingerstrasse in Basel zu erwerben. Zur Prämiiierung von 3–4 Projekten steht dem Preisgericht eine Summe von 7500 Fr. zur Verfügung. Sämtliche Entwürfe werden nach erfolgter Prämiiierung 14 Tage öffentlich ausgestellt. Die Anfertigung der definitiven Baupläne und die Bauleitung soll, wenn nicht triftige Gründe dagegen sprechen, dem Verfasser des vom Preisgericht in erster Linie zur Ausführung empfohlenen Projektes übertragen werden. Die Konkurrenzobjekte sind bis zum 30. April 1917 an die Verwaltung der Evangelisch-reformierten Kirche, Rheinsprung 24 in Basel einzureichen. Auf dem im beigegebenen Situationsplane näher bezeichneten Areal sollen die nachfolgend angeführten Gebäude erstellt werden: a) *Eine Kirche mit Glockenturm.* Diese soll an Räumen enthalten: Einen Kirchenraum mit 1500 Sitzplätzen inkl. 100 Sängerplätze. Für die Sitzplätze ist eine Breite von 50 cm und eine Tiefe von 84 cm anzunehmen. Es wird Wert darauf gelegt, dass von allen, womöglich auch von den Sängerplätzen aus der Redner gesehen werden kann. Verlangt wird eine zweckmässige Aufstellung der Orgel mit Platz für Gesangsvorträge und Konzerte. Eine Sakristei von ca. 20 m² Bodenfläche. — b. *Ein Pfarrhaus.* Dasselbe soll enthalten:

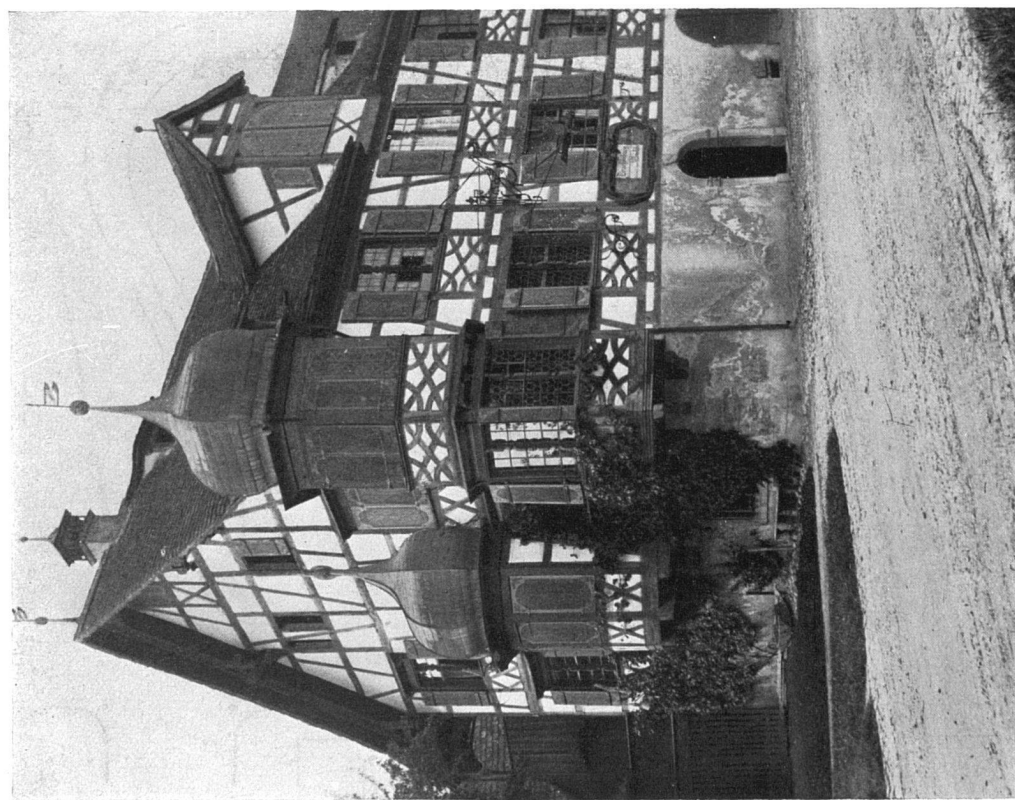
Ein geräumiges Studierzimmer mit Vorzimmer, ein geräumiges Esszimmer, ein geräumiges Wohnzimmer, ein geräumiges Schlafzimmer, drei Kinderzimmer, ein Gastzimmer, zwei Mägdezimmer, eine Küche, ein Badezimmer. Im Keller: Eine Waschküche, Raum für Zentralheizung und Kohlen, sowie sonstige Kellerräume. — c. *Sigristenwohnung.* — d. *Uebrige Räume.* Ein Gemeindesaal mit 400 Sitzplätzen (Stühle ohne Tische) für Vorträge mit Lichtbildern, Vereins- und Gemeindeabende; ein Garderoberraum von genügender Grösse (nicht unter 40 m²); eine Teeküche (womöglich in Verbindung mit dem Gemeindesaal) ca. 30 m², eventuell mit Office; ferner die nötigen Abort- und Pissoiranlagen mit separaten Eingängen für Männer und Frauen. Keller für Heizung und Kohlen; zwei Sitzungszimmer mit je 30 m² Bodenfläche; ein Kinderlehrzimmer für mindestens 60 Kinder, mit separatem Eingang, Garderobe und Abtritt.

Basel. Orgelgehäuse für die St. Theodorskirche.

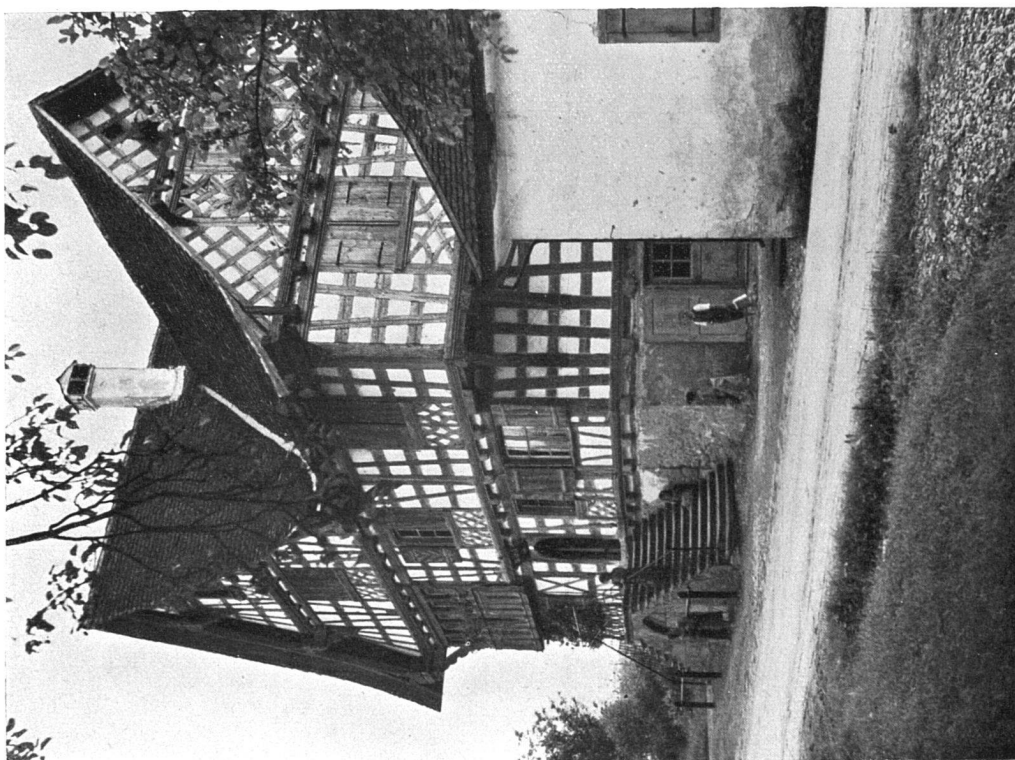
In dem Wettbewerb für ein Orgelgehäuse in der St. Theodorskirche zu Basel waren 31 Entwürfe eingegangen. Ein erster Preis kam nicht zur Verteilung. Das Preisgericht kam zu folgendem Resultat:

- II. Preis ex æquo „Wohlklang“, Verfasser: *Ed. Tobler-Werner*, Innenarchitekt, Basel, 300 Fr.;
- II. Preis ex æquo „Kilchmann“, Verfasser: *Rud. Kündig*, Basel, 300 Fr.;
- II. Preis ex æquo „Friede!“, Verfasser: *Michael Hack* und *Hans Leu*, stud. arch., Basel, 300 Fr.;

(Fortsetzung auf Seite 84).



Altes Haus in Gottlieben (Drachenburg). — Aus der Sammlung «Heimatschutz im Thurgau».
Aufnahmen von E. Hausmann, Heiden.



Altes Haus in Oberaach. — Aus der Sammlung «Heimatschutz im Thurgau».

- III. Preis ex æquo „M. M.“, Verfasser: *Michael Hack* und *Hans Leu*, stud. arch., Basel, 150 Fr.;
 III. Preis ex æquo „Contrast“, Verfasser: *Paul Burckhardt*, Basel, 150 Fr.;
 III. Preis ex æquo „David“, Verfasser: Basler Bau-
 gesellschaft, Arch. *Hans Bernoulli*, 150 Fr.
 Zur Erlangung eines Ausführungsprojektes wer-
 den die Preisträger im zweiten Range zu einer
 engern Konkurrenz eingeladen. —h.

Biel. Bahnhof- und Postgebäude.

Im Wettbewerb für ein Bahnhof- und Post-
 gebäude hat das Preisgericht folgendes Urteil ge-
 fällt:

- I. Preis, Entwurf „Au pied du Jura“, Architekten:
Moser & Schürch, Biel, 3200 Fr.;
 2. Rang (ohne Preis), Entwurf „Biel-Bienne, Alles
 aussteigen!“, Architekten: *Moser & Schürch*, Biel;
 II. Preis, Entwurf „Chanterelle“, Architekten: *Schnell*
 & *Thévenaz*, Lausanne, 2500 Fr.;
 III. Preis, Entwurf „Dampfross und Brieftaube“,
 Architekt: *Franz Trachsel*, Bern, 2300 Fr.;
 IV. Preis, Entwurf „Einheit“, Architekt: *Walter Bö-*
siger, Bern, 1800 Fr.;
 V. Preis, Entwurf „Neu-Biel“, Architekten: *Bracher*,
Widmer & Daxelhofer, Bern, 1200 Fr.;
 VI. Preis, Entwurf „Multa paucis“, Architekten:
Klauser & Streit, Bern, 1000 Fr. —r.

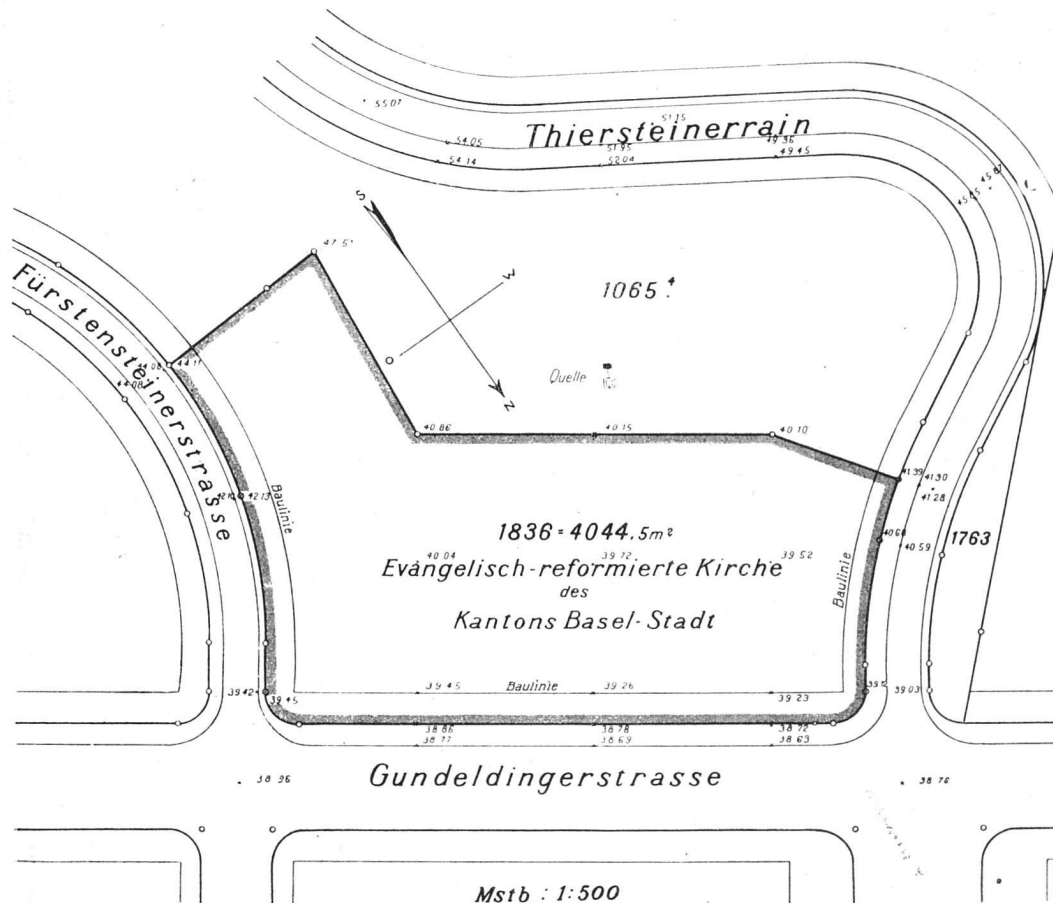
Chur. Umbau des St. Martins-Turmes.

In dem Wettbewerb für den Umbau des St.
 Martins-Turmes wurden folgende Preise verteilt:

- I. Preis, Motto „Stadtturm“, Verfasser: Architekten
Schäfer & Risch in Chur, 1000 Fr.;
 II. Preis ex æquo, Motto „Stephan Klein“, Verfasser:
 Architekt *A. Müller* in Chur, 250 Fr.;
 II. Preis ex æquo, Motto „Comander“, Verfasser:
 Architekt *E. Sulser* in Chur, 250 Fr. —h.

Lausanne. Miethäuser.

Die waadtländische Sektion der Schweiz. Ver-
 einigung für Heimatschutz schreibt unter allen waadt-
 ländischen Architekten und den im Kanton Waadt
 niedergelassenen schweizerischen Architekten einen
 Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für
 eine Gruppe von Miethäusern in den westlichen
 Aussengemeinden der Stadt Lausanne. Der Ein-
 reichungstermin ist auf den 15. Februar 1917 fest-
 gesetzt. Das Preisgericht ist zusammengesetzt aus
 den Herren: Arch. *Paul Rosset*, Lausanne; Arch.
Eug. Bron, Lausanne; Staatsrat *de Montenach*, Fri-
 bourg; Arch. *Georges Rouge*, Lausanne; *Paul Perret*,
 Vorsitzender der ausschreibenden Sektion des Hei-
 matschutzes; Arch. *Alph. Laverrière*, Lausanne; Arch.
Jean Tailens, Lausanne und Arch. *H. Verrey*, Lau-
 sanne. Dem Preisgericht ist ein Betrag von 600 Fr.
 zur Verfügung gestellt für Erteilung von vier bis
 fünf Preisen. Verlangt werden: Ein Lageplan, ein
 Aufriss und ein Querschnitt der Gruppe 1:200, ein
 Grundriss, zwei Fassaden und ein Schnitt eines
 der Gebäude 1:100, sowie eine perspektivische An-
 sicht. Das Programm ist zu beziehen bei Herrn
R. Fath, Secrétaire de la Société d'Art public, Lau-
 sanne. —tz



Situationsplan zum Wettbewerb der Evangelischen Kirche mit Pfarrhaus in Basel.